

BlickPunkt

Das Magazin Ihrer BEW | September 2017

www.bergische-energie.de



04 **ÜBER DEN WOLKEN**
Der Traum vom Fliegen –
im Luftsportverein Wipper-
fürth wird er wahr.

07 **LOKALSOLAR**
Das BEW-Online-Portal
macht die Planung einer
Solaranlage ganz einfach.

14 **SPANIEN UMS ECK**
Im „La Casa de Las Tapas“
wird spanische Lebensart
großgeschrieben.



Liebe Leser,

Sie kennen uns: Für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung sind wir ein zuverlässiger Partner. Wir wollen aber mehr. Rundum zufriedene Kunden! Heute sind deren Wünsche vielfältiger und individueller. Und das motiviert uns, für Sie immer noch besser zu werden – durch einen fachkundigen und freundlichen Kundenservice vor Ort, Energiesparberatung und nützliche Dienstleistungen. Aber auch das Engagement unserer Mitarbeiter in Vereinen und bei Veranstaltungen vor Ort macht die BEW aus. Und so konnten Sie auch diesmal wieder einen tollen bergischen Sommer mit vielen Veranstaltungen und Festen mit uns genießen. Im September geht es damit weiter: Erstmals unterstützen wir die „Bergischen 50“ in Kürten und engagieren uns natürlich wie jedes Jahr beim Hückeswagener Altstadtfest und dem Wipperfürther Stadtfest. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

OLIVER RAKOW
Leiter Vertrieb

iBergische 50

BERGISCHE 50 – MIT BERGISCHER ENERGIE

Am **3. September** geht die Erlebniswanderung „Bergische 50“ in ihre zweite Auflage. Die BEW unterstützt die größte Wanderveranstaltung in der Region.

Auf 50 Kilometern führt die Strecke durch das abwechslungs- und naturreiche Bergische Land – größtenteils durch die Gemeinde Kürten, dem Gebiet, in dem die BEW das Gasnetz aufgebaut hat, und das sie seit fast 30 Jahren versorgt. Deshalb wird unser Team die Wanderveranstaltung aktiv unterstützen. Im Start- und Zielbereich bauen wir unsere BEW-Hüpfburg auf, am Versorgungspunkt in Bechen können sich durstige „Geher“ an der BEW-Trinkwasserbar erfrischen und beim „Schüler Derby“ übernehmen wir die Station Torwandschießen.

„Drahte“-Tickets gewinnen

Die BEW verlost Tickets für drei Veranstaltungsabende in der Alten Drahtzieherei. Mailen Sie uns, und mit etwas Glück sind Sie dabei!

12. Oktober: Bernd Stelter
Wer heiratet, teilt sich die Sorgen, die er vorher nicht hatte

13. Oktober: Frau Höpker ...
... bittet zum Gesang

3. November: Mundstuhl
Mütze-Glatze! Simply The Pest!

E-MAIL
tickets@bergische-energie.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: © Manfred Esser



VERTRAG ERNEUERT
Willi Heider (vorn li.) und Jens Langner (re.) unterzeichnen den Vertrag.



Foto: nayspong – Fotolia

STADTFESTE: ERLÖSE FÜR KINDERGÄRTEN

Altstadtfest Hückeswagen (09./10. September) und Stadtfest Wipperfürth (15.–17. September) sind seit Langem ein fester Bestandteil im BEW-Kalender. Da sich unser Team auch in diesem Jahr gern für Kinder stark macht, geht der Erlös von allen Standaktionen wieder an die Kindergärten der beiden Städte. Freuen können sich auch die Sieger der beiden Luftballonwettbewerbe, denn auf sie warten erneut tolle Sachpreise.

Kürten vertraut weiter auf die BEW

In der Gemeinde Kürten wird das Gasverteilnetz weitere 20 Jahre von der BEW bereitgestellt, betrieben und unterhalten: Das hatte der Rat der Gemeinde Kürten am 22. Februar beschlossen. Der Vertrag trat am 1. Juli 2017 in Kraft. Kürtens Bürgermeister Willi Heider freut sich über die Fortsetzung der Zusammenarbeit: „Uns ist es wichtig, mit einem regionalen Partner zusammenzuarbeiten, der eine sichere und zuverlässige Versorgung dauerhaft gewährleistet.“ Die Konzession erlaubt es der BEW, in öffentlichen Wegen Leitungen zu verlegen und diese zu betreiben. „Eine hohe Versorgungsqualität, Effizienz, Umweltverträglichkeit und nicht zuletzt regionale Verbundenheit sind die

Werte, an denen wir uns bei der BEW orientieren“, betonte Jens Langner, Geschäftsführer der BEW, und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

NIE WIEDER KOHLEN SCHLEPPEN

1987 begann das Erdgas-Zeitalter in Kürten. Damals verlegte die BEW auf Wunsch der Gemeinde die ersten 80 Meter Erdgasleitungen im Ortsteil Dürscheid. 1988 unterzeichneten Kürten und die BEW den ersten Gaskonzessionsvertrag. Von da an eroberte der umweltschonende und sparsame Energieträger immer mehr Verbraucherherzen. Es war endgültig Schluss mit Kohlschleppen in Kürten.

STADTTEIL	UHRZEIT
Montag	
42929 Wermelskirchen-Dabringhausen Altenberger Straße/Ecke Südstraße	08:30 – 11:30
51515 Kürten-Bechen Odenthaler Straße/Parkplatz am Kreisverkehr	13:30 – 16:00
Dienstag	
51515 Kürten Karlheinz-Stockhausen-Platz/Wochenmarkt	09:00 – 13:00
51515 Kürten-Biesfeld Wipperfürther Straße 212/Esso Tankstelle	14:00 – 16:00
Mittwoch	
42499 Hückeswagen-Wiehagen Graf-Arnold-Platz 13/Postagentur Wnuk	08:00 – 12:00
Donnerstag	
42929 Wermelskirchen-Dhünn Hauptstraße am Friedhof	08:30 – 10:00
51688 Wipperfürth-Kreuzberg Westfalenstraße 32/Parkplatz Grundschule	11:00 – 12:00
Freitag	
51688 Wipperfürth Wochenmarkt/Marktplatz	07:30 – 12:30

Neuer Standort – Wochenmarkt Kürten

Der BEW Beratungswagen kommt jetzt auch auf den Kürtener Wochenmarkt. Der Bus, der Service und Beratung in ländlich gelegene Ortsteile von Hückeswagen, Wermelskirchen, Wipperfürth und Kürten bringt, fährt nach einem festen Wochenfahrplan (siehe nebenstehende Tabelle).

Das Team an Bord beantwortet gern alle Fragen rund um Ihre Energieversorgung, zur Jahresrechnung oder zum BEW Förderprogramm. Es checkt für Sie den günstigsten Strom- und Gasarif. Auch wenn Sie Ihre Monatsabschläge oder Ihre Bankverbindung ändern wollen oder bei Umzug Ihre Zähler an- oder ummelden möchten, kommen Sie einfach vorbei!



**Besuchen Sie uns
im Beratungsmobil!**

Jeder Kunde erhält von uns ein kleines Dankeschön* ...

*solange der Vorrat reicht.

FREIZEIT

Der Traum vom Fliegen

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, sang schon Reinhard Mey. Die Mitglieder des Luftsportvereins Wipperfürth wissen, dass er recht hat. Ein Besuch vor Ort.



Es ist Sonntagmorgen, zehn Uhr. Eine Truppe von 15 Personen trifft sich vor der Flughalle. Darunter vier Flugschüler: Philip (18), Timo (14), Marwin (20) und Roland (55). Die alten Flughasen Rolf Scharwächter und Reinhard Hagen vom LSV Wipperfürth sind schon da. Man trifft Vorbereitungen und teilt die Dienste ein. Florian Ritzenhöfer hat heute Fluglehrerdienst, Karsten Floßbach ist Flugleiter im Tower und Traugott Bitzer der Startleiter im eigenen Segelflugzeug „tower“. „Segelfliegen ist schon ein Teamsport“, erklärt Philip Blechmann, „alle müssen mit anpacken, damit man in den Genuss des Fliegens kommt.“ Der Wind bläst heute aus West und die Flieger starten in Richtung Hückeswagen. Aber bevor es so weit ist, werden die Segelflugzeuge gecheckt. Sind keine Fremdkörper im Cockpit, sind alle Bolzen gesichert, lassen sich alle Ruder frei bewe-

gen, ist der Funk klar und deutlich zu verstehen und funktionieren alle Instrumente? Dann bekommen die Piloten die Besonderheiten des heutigen Tages mitgeteilt: Der Luftraum über Remscheid sei heute gesperrt und müsse umflogen werden.

ERSTE ALLEINFLÜGE AUFREGEND

Philip Blechmann hatte vor vier Jahren seinen ersten Schnupperkurs im Verein gemacht und sich dann angemeldet. Ab 14 Jahren kann man mit dem Segelflugschein beginnen. 55 Stunden war er seitdem in der Luft und hat bereits 211 Starts absolviert. Jeder Flug wird vom Flugleiter mit Startzeit, Dauer und Besonderheiten registriert, dies ist Vorschrift vom Luftfahrtgesetz. „Mein längster Flug war drei Stunden“, erzählt er begeistert, „aber das bisher aufregendste waren die ersten Alleinflüge.“ Mittlerweile hat er die A-, B- und C-Prüfungen schon absolviert. Hierzu gehören verschiedene Übungen vom Seilriss bis zum längeren Überlandflug nach Radevormwald und Bergneustadt. Ende Juli möchte der frischgebackene Abiturient seinen Segelflugschein machen. Mittlerweile ist es halb zwölf. Die Thermik hat eingesetzt. Das heißt, die Sonne hat die Erde so weit erwärmt, dass Luftmassen aufsteigen. Nachdem schon einige Flugzeuge gestartet sind und einen sogenannten Bart, also aufsteigende Luft gefunden haben, ist Philip mit der LS4, seinem Lieblings-Ver einsflugzeug, an der Reihe. Jetzt heißt es, Fallschirm anlegen, einsteigen, anschnallen, Haube verriegeln,

//
DAS HOBBY IST SCHON ETWAS BESONDERES, NUR NICHT FINANZIELL. DIE MITGLIEDS- BEITRÄGE RICHTEN SICH DANACH, WIE MAN SICH MIT ARBEIT EINBRINGT.

PHILIP BLECHMANN

FLUGLEHRER Florian Ritzenhöfer bereitet Schüler Philip Blechmann auf die bald anstehende Flugprüfung vor.



SCHNUPPERFLUG für den Gast von der BEW



IM HANGAR stehen sieben Segel- und fünf Motorflieger des LSV Wipperfürth, dazu private Flieger und Gerätschaften für den Flugbetrieb.



DER LANDEANFLUG von Hämmern erfolgt dann, wenn der Wind aus Osten kommt. Am Horizont: die Bevertalsperre

Klappen einfahren, Ruder überprüfen und Höhenmesser auf null setzen. Das Winden-Schleppseil wird eingeklinkt. Kommando „Fertig“ an den Startleiter – das Seil ist straff und nach wenigen Metern wird Philip auf 100 km/h beschleunigt und bis auf 300 Meter Höhe in den Himmel gezogen. Dann fällt das Seil aus der Schleppkupplung heraus. Fahrwerk einfahren, elektrisches Variometer einschalten – das sind Handbewegungen, die ihm mittlerweile zur Routine geworden sind. Das elektrische Variometer zeigt Philip akustisch an, ob er in aufsteigender Luft (unterbrochener Ton) oder in absteigender Luft (Dauerton) fliegt. Die Tonhöhe ist dabei ein Maß für die Steiggeschwindigkeit. „Piep, ... Piep, ..., Piep“ – Philip kreist in einem

14

JAHRE

muss man sein, um Flugschüler zu werden. Flugtheorie, Aerodynamik, Sicherheitskunde, das Deuten von Wetterentwicklungen und Luftfahrtrecht gehören zur Ausbildung.

Bart, zwischen ein und zwei Metern pro Sekunde gewinnt er an Höhe, bis auf 1.200 Meter die Thermik zu Ende ist. Der auf der Cockpithaube befestigte Wollfaden zeigt ihm an, ob sich das Flugzeug wirklich im minimalsten Luftwiderstand bewegt. Rutscht der Faden zur Seite, muss er gegensteuern.

EIN BESONDERES HOBBY

Philip fliegt von einer Thermik zur nächsten. Nach einer halben Stunde setzt er wieder zur Landung an. Bremsklappen raus, Fahrwerk raus und mit 150 km/h wird die Höhe abgebaut. In 200 Meter Höhe beginnt der Endanflug. Die Fahrt wird stabil auf 110 km/h gehalten, das Landekreuz anvisiert. Kurz vor dem Boden wird das Flugzeug abgefangen und weich ins Gras gesetzt. „Das Flugwetter ist heute recht gut, Thermik ist vorhanden. Und es sind keine Turbulenzen. Das habe ich auch schon mal erlebt, dass dann alles in der Flugkabine durcheinandergewirbelt wurde und man sich erst einmal wieder sortieren musste“, berichtet Philip nach dem Flug. Sein Hobby sei schon etwas Besonderes, findet er, nicht zu vergleichen mit vielen anderen Freizeitvergnügen. Die Gespräche dauerten länger, die Leute seien interessierter. Und finanziell unterscheidet sich das Hobby auch nicht groß von anderen, so Philip: „Denn die Mitgliedsbeiträge staffeln sich danach, wie viel man sich ehrenamtlich in den Verein einbringt.“

i

LUFTSPORTVEREIN WIPPERFÜRTH E. V.

Postanschrift:
Postfach 1343
51677 Wipperfürth

Flugplatz Wipperfürth
Beverstraße 3 a
51688 Wipperfürth
Telefon: 02267 880327
E-Mail: Mitflug-/Rundfluganfragen:
mitfliegen@edkn.de
Vorstand: lsinfo@edkn.de

1930 wurde der Luftsportverein Wipperfürth mit 24 Mitgliedern gegründet. Heute sind 244 dabei. Genutzt wird der Landeplatz Wipperfürth auch von den Mitgliedern des LSV Halver und vom Bergischen Luftsportverein aus Bergisch Gladbach.

Am Wochenende und an Feiertagen besteht bei gutem Wetter die Möglichkeit, Einweisungs- und Einführungsflüge mit einem der Vereinspiloten zu machen.



DIE SEGELFLIEGER stehen in Startposition und warten auf die Freigabe des Startleiters.



IM COCKPIT der ASK 21 finden sich Höhenmesser, Fahrtmesser, Kompass, GPS, Funkgerät und Variometer. Letzterer unterstützt den Segelflieger bei der Suche nach Thermik, indem er Steig- oder Sinkgeschwindigkeiten anzeigt.



KULLER AB, Ballast geprüft, Fallschirm richtig angelegt – vor jedem Start muss der Pilot die Checkliste mit einer zweiten Person überprüfen.



AUS DEM TOWER überwacht Karsten Floßbach alle Starts und Landungen der Segel-, Motor- und Ultraleichtflieger.



Welches Potenzial hat Ihr **Hausdach?**

Die BEW setzt verstärkt auf Sonnenenergie – das lohnt sich auch im gern mal regnerischen Bergischen Land. Das BEW-Online-Portal erleichtert die Planung des Solardachs.

232 Photovoltaik-Anlagen in Hückeswagen, 511 in Wipperfürth und 271 in Wermelskirchen: Alle zusammen haben eine Gesamtleistung von über 15,5 Megawatt und speisen mehr als 12 Millionen Kilowattstunden Ökostrom ins BEW-Netz ein. Doch in der Region ist noch reichlich Potenzial. Angela (26) und Patrick (28) Niederwipper nutzen es und haben sich im Juli für eine Photovoltaikanlage über das BEW-Online-Portal entschieden.

FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Vor einem Jahr hatten sie ihr Haus erworben und wollten möglichst bald Strom vom eigenen Dach ernten. Eine Firma aus München und ihr Vertreter überzeugten nicht. „Mein Schwiegervater, der selbst eine PV-Anlage auf dem Dach hat, hat mir dann empfohlen, mich an die BEW zu wenden. Das Online-Portal der BEW konnten wir bis dahin noch nicht“, so Patrick

Niederwipper. Hier konnten er und seine Frau sich einfach und unverbindlich informieren. Praktisch außerdem: Auf einem Google-Maps-Bild vom eigenen Haus probierten sie verschiedene Positionen der Photovoltaik-Module aus und bekamen so eine Vorstellung, was möglich ist und auch was es kostet. Ein Fachmann inspizierte dann noch die Gegebenheiten vor Ort, prüfte die Balken des Dachs, vermaß Dachfläche und -neigung und vieles mehr. Es folgten kleine Angebots- und Montagekorrekturen aufgrund von zwei Fenstern und einem Lüftungsrohr im Dach. „Für uns lohnt sich eine relativ große Anlage, denn unser Eigenstromverbrauch wird hoch sein: Zum einen haben wir ein Terrarium, zum anderen rechnen wir noch mit Familienzuwachs. Unser eineinhalbjähriger Sohn Ole soll schließlich kein Einzelkind bleiben“, sagt Patrick Niederwipper.

i

NACHGEFRAGT ...

... bei Jan-Moritz Berghaus, Fachmann für das Online-Portal der BEW

Rechnet sich eine Photovoltaik-Anlage finanziell überhaupt noch?

Es kommt auf die richtige Nutzung an. Je höher der Eigenverbrauch, umso mehr Geld lässt sich damit sparen und desto eher lohnt sich die Investition. Heißt also, die Solaranlage muss in erster Linie dem Eigenverbrauch dienen, nicht wie früher der Netzeinspeisung. Denn je mehr eigener Strom genutzt wird, desto weniger muss man kostenpflichtig aus dem öffentlichen Netz beziehen. Das halbiert oft die Stromrechnung.

Ist eine solche Anlage nicht viel zu teuer?

Im Gegenteil. Bedarfsgerechte Anlagen fallen wesentlich kleiner und damit günstiger aus als Anlagen zur Volleinspeisung. Kleine Anlagen sind auch schon für 4.000 Euro zu haben.

INTERESSIERT?

Finden Sie unter www.bergische-energie.de/solarberatung heraus, wie viel Sie durch eine Photovoltaikanlage sparen können. Mit dem BEW-Online-Portal planen Sie diese selbst. Oder Sie überlassen es uns: Mailen Sie uns Ihren Stromverbrauch von der letzten Jahresrechnung und den ungefähren Neigungswinkel Ihres Hausdachs an jan-moritz.berghaus@bergische-energie.de. Dann errechnen wir Ihr Sparpotenzial und bereiten für Sie ein passgenaues, unverbindliches Angebot vor.

Smart Meter

Ich hätte da noch ein paar Fragen

Bis zum Jahr 2032 sollen in Deutschland überall Smart Meter eingebaut sein. BEW-Experte Thomas Erbslöher erklärt zum Auftakt unserer neuen Serie „DIGITAL“, was es mit den intelligenten Zählern auf sich hat.



Bereits im September 2016 hat die Bundesregierung das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen und damit den Einbau digitaler Stromzähler in Zukunft zur Pflicht gemacht. Was haben Smart Meter mit der Energiewende zu tun?

Sie sind eine Voraussetzung dafür, um die Stromerzeugung aus erneuerbaren Ener-



SMARTE ZÄHLER ERÖFFNEN NEUE MÖGLICHKEITEN, DIE ENERGIEWENDE ZU GESTALTEN.

THOMAS ERBSLÖHER

gien und die Nachfrage der Verbraucher in Einklang zu bringen. 2016 lieferten Sonne und Wind schon gut ein Drittel unseres Strombedarfs. Solar- und Windenergieanlagen produzieren aber nicht nach Bedarf, sondern nach Wetterlage: Je nachdem wie stark die Sonne scheint oder der Wind weht, steigen oder sinken die Stromerträge. Oft müssen Netzbetreiber Windräder vom Netz nehmen, weil sonst dessen Überlastung droht. Intelligente Stromnetze und -zähler sollen helfen, Erzeugung und Verbrauch besser aufeinander abzustimmen.

Mechanische Stromzähler tun's doch bisher auch. Warum muss eine ganze Branche auf digitale Zähler umstellen?

Stimmt schon. Aber für das Stromnetz der Zukunft sind Verbrauchsdaten in Echtzeit erforderlich. Nur so eröffnen sich neue Möglichkeiten, die Energiewende zu gestalten. Es reicht bei Weitem nicht mehr aus, lediglich einmal im Jahr den Stromverbrauch beim mechanischen Zähler abzulesen.

Wer ist vom neuen Gesetz betroffen?

In der Phase der Umsetzung ab 2018 erhalten Kunden, die über 10.000 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr verbrauchen, einen Smart Meter. Wer unter 6.000 kWh jährlich liegt, bekommt dagegen beim Zählerwechsel nur eine moderne Messeinrichtung. Der Unterschied: Smart Meter kommunizieren mit einem Administrator, tauschen also Daten aus. Dafür verfügen sie über ein spezielles Modul, das „Gateway“.

Wie steht es um die Datensicherheit?

Keine Sorge: Die Sicherheitsstandards bei Smart-Meter-Gateways sind strenger als beim Online-Banking. Die meisten Haushalte erhalten aber ohnehin nur die kleine Variante, den modernen Zähler, ohne Kommunikationsmodul. Denn der durch-

schnittliche Haushaltsverbrauch liegt im Schnitt bei unter 4.000 kWh pro Jahr.

Die Technik kostet doch bestimmt eine Stange Geld. Bezahlen das die Stromkunden?

Zum Nulltarif wird es die Umstellung in der Tat nicht geben. Bei entsprechender Anwendung der Technik haben alle Kunden jedoch einen realen Mehrwert. Sie können damit beispielsweise Stromfresser aufspüren – das hat unser Feldtest bereits gezeigt. Außerdem wird die BEW künftig variable Tarife anbieten. Entsteht auf dem Strommarkt ein Überangebot, dann profitiert der Kunde von günstigeren Preisen.

WANN GEHT ES LOS?

Der Startzeitpunkt lässt sich noch nicht genau festlegen. Grundsätzlich hat der Gesetzgeber Übergangsfristen festgelegt. Sobald die Datenaustauschprotokolle freigegeben und entsprechende Systeme verfügbar sind, beginnt der Einbau. Bei der BEW geht es voraussichtlich Ende 2017, Anfang 2018 los. Alle betroffenen Kunden werden rechtzeitig mit einem Schreiben informiert. Noch Fragen? Dann schreiben Sie einfach an thomas.erbsloeh@bergische-energie.de

Das Blumenland

Nachdem Hanno Kochs Vater Hans Josef 1949 seinen Meister im Schloss Lerbach absolviert hatte, machte sich sein Opa Johann in Kürten-Bechen selbstständig. Bereits 1927 hatte er dort Grundstücke und Ländereien gekauft und sich seither mit Pflanzen und dem Heranziehen von Blumen beschäftigt. Seine Stiefmütterchen fanden damals Abnehmer bis nach Köln.

MIT LEIDENSCHAFT

Die Verbundenheit und das Interesse für Blumen und Pflanzen sind Hanno Koch (54), heutiger Inhaber des Blumenfachgeschäfts mit Gärtnerei in Bechen, von Opa und Vater mitgegeben worden. Vor 25 Jahren übernahm er den Betrieb mit der 1.500 Quadratmeter großen Gärtnerfläche. Seitdem begleitet ihn auch die BEW als Energieversorger: „Wir haben ja damals hautnah miterlebt, wie die BEW das Gasnetz hier vor unserer Tür aufgebaut hat.“ Acht Mitarbeiter, alles gelernte Fachkräfte, sind mit Leidenschaft dabei, 40 Auszubildende haben bei Blumen Koch ihre Lehre



BLUMEN KOCH – BLUMENFACH- GESCHÄFT MIT GÄRTNEREI

Meisterbetrieb
seit 1949
Kölner Straße 384
51515 Kürten-Bechen
Telefon: 02207 7469
E-Mail: info@
blumen-koch-bechen.de
www.blumen-koch-
bechen.de

//
**WIR SIND
DIENSTLEISTER
RUND UM DIE
BLUME UND
PFLANZE.**

HANNO KOCH

gemacht. Einige von ihnen führen heute selbst Fachbetriebe, andere räumen bei Floristikwettbewerben Preise ab. „Wir sind Dienstleister rund um die Blume“, sagt Hanno Koch. „Wir bepflanzen Blumenkästen und -schalen, geben Pflanzenschutzberatung und bieten Überwinterungsservice.“ Erika Denskat, rechte Hand im Betrieb und zuständig für den floristischen Bereich sowie 300 Quadratmeter Verkaufsfläche, ergänzt: „Unsere Kunden suchen das Individuelle für einen bestimmten Standort oder für eine bestimmte Person. Und das bekommen Sie bei uns.“



Hanno Koch (li.) präsentiert mit Annika Ebbinghaus und Erika Denskat (2. und 3. v. li.) das Meisterstück seines Azubis. BEW-Gewerbekundenberater Tobias Hamböcker (re.) ist beeindruckt.

Vorbildliche Senioreneinrichtung in NRW

Vor zwei Jahren, 2015, ist die Inovana in ihr neues Gebäude in der Lüdenscheider Straße umgezogen. Ziel war es, die traditionellen Werte beizubehalten und sie gleichzeitig mit den modernen Anforderungen an die Wohn- und Lebensqualität älterer und



Offen für alle Bürger ist das Café im Eingangsbereich der neuen Senioreneinrichtung in der Lüdenscheider Straße 49–51.

pflegebedürftiger Menschen zu verbinden. Ein Zuhause zum Wohlfühlen haben die 80 Bewohner hier nun in einer der modernsten Senioreneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen gefunden. 112 Mitarbeiter umsorgen sie. Die Nähe zur Innenstadt und zu den Ohler Wiesen sind ebenfalls ein Gewinn. Im Café des Eingangsbereichs wird man in familiärer Atmosphäre oft auch von Elisabeth Feldhoff, Inovana-Gründerin und Mutter der heutigen Geschäfts- und Einrichtungsleiterin Stefanie Mhaibesh, mit einem frisch gebackenen Kuchen empfangen. Eine Besonderheit sind die „Stieglmeyer“-Betten mit „Out-of-Bed“-Funktion: Ihre intelligente Sensorik unterstützt die Bewohner und das Pflegepersonal. Viel Wert wird auf das leibliche Wohl gelegt. Die neue Großküche versorgt auch umliegende Schulen, Kindergärten und Firmenkantinen. „Um jedem Bewohner die optimale Pflegemöglichkeit zu bieten, bewerben wir uns derzeit für ein Pilotprojekt, um schließlich die ‚Eingestreuete Tagespflege‘ in unserer Einrichtung zu etablieren“, so Stefanie Mhaibesh.

//
**WIR WOLLEN
OPTIMALE UND
INDIVIDUELLE
PFLEGE
BIETEN.**

STEFANIE MHAIBESH



Gastfreundlicher Empfang durch Inovana-Gründerin Elisabeth Feldhoff (re.). Energiefragen bespricht Geschäftsleiter Daoud Mhaibesh (li.) mit BEW-Kundenberater Bert Felderhoff (re.) vor Ort.

Aus erster Hand

Viele Menschen sehen die Elektromobilität skeptisch. Ist so ein Elektroauto wirklich alltagstauglich? Wir haben drei Pioniere gefragt, die bereits heute elektrisch unterwegs sind: Hier einige Erfahrungen aus erster Hand.

Prof. Dr. Jürgen Scherkenbeck aus Wermelskirchen



i

SCHNELLER LADEN: DIE BEW E-BOX

Mit der BEW e-Box (11 kW) lässt sich ein Fahrzeug bis zu fünf Mal schneller laden als an der Haushalts-Steckdose. Die kompakte Wallbox kann in der Garage oder auch an der Außenwand angebracht werden. Durch die automatische Verriegelung der Steckverbindung ist alles absolut sicher. Schnelles, bequemes und sicheres Aufladen für zu Hause gibt es bereits für 579 Euro. Haben Sie Fragen hierzu? Tobias Hamböcker, Telefon 02267 686-544, E-Mail tobias.hamboecker@bergische-energie.de, und Frank Buchholz, Telefon 02267 686-756, E-Mail frank.buchholz@bergische-energie.de, helfen gerne weiter.



Prof. Dr. Jürgen Scherkenbeck aus Wermelskirchen hat sich vor drei Jahren einen BMW i3 gekauft. Als Chemieprofessor muss er täglich 57 Kilometer zur Universität Wuppertal zurücklegen. Seine Frau ist für die Fahrten zu ihrem Arbeitsplatz in Krefeld ebenso auf ein Auto angewiesen. Pro Jahr werden so 20.000 Kilometer mit dem Elektroauto zurückgelegt. Und die Erfahrungen sind gut: Deshalb wird der stark benutzte Zweitwagen, ein normaler Diesel, im nächsten Jahr durch einen Tesla ersetzt. Das Ehepaar Scherkenbeck ist offen für innovative Technik: „Wir hatten auch

vor vielen Jahren eine der ersten Photovoltaikanlagen in Wermelskirchen auf dem Dach“, sagt Jürgen Scherkenbeck. „Außerdem machen 170 PS bei einem aus Karbon gebauten und deshalb nur 1.100 Kilogramm schweren Auto auch richtig Spaß.“ Geladen werde der bayerische E-Flitzer hauptsächlich zu Hause an der Wallbox in der Garage oder auf dem Stellplatz. „Am Arbeitsort oder unterwegs ist dies nicht notwendig. Nach unseren Erfahrungen haben wir eine Reichweite von 280 Kilometer im Sommer, die für unsere Aktivitäten ausreicht“, erklärt Scherkenbeck.

//

170 PFERDESTÄRKEN MACHEN BEI DEM AUS KARBON GEBAUTEN UND 1.100 KILOLEICHTEN AUTO RICHTIG SPASS.

PROF. DR. JÜRGEN SCHERKENBECK

Elvira Persian aus Hückeswagen

Elvira Persian aus Hückeswagen fährt seit Februar 2016 elektrisch. „Natürlich habe ich mich mit meinem Mann bei der Kaufentscheidung abgestimmt, aber die Initiative ist schon von mir ausgegangen“, so Elvira Persian. „Ich glaube, dass in der elektrischen Antriebstechnik die Zukunft liegt und man die Entwick-

lung unterstützen muss. Und auch finde ich die Vorstellung toll, dass wir durch unsere Photovoltaikanlage zumindest theoretisch Sonnenstrom vom eigenen Dach für das Aufladen unseres Autos zur Verfügung haben.“ Vorurteile oder Bedenken vor dem Kauf hätten sie keine gehabt. „Mein Bruder fährt schon seit ein paar Jahren elektrisch, und somit wussten wir, worauf wir uns einlassen. Wir suchten einen kleinen Zweitwagen, der praktisch ist und in dem mein Mann, der über 1,90 Meter groß ist, bequem sitzen kann. Und das war bei dem VW e-up der Fall.“ Täglich muss Elvira Persian 34 Kilometer zum Städtischen Gymnasium Wermelskirchen fahren. Dort ist sie als Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin tätig. Für die täglichen Fahrten ist der VW vollkommen ausreichend. „Einzigster Nachteil: Wenn wir mit Freunden unterwegs sind, bin ich jetzt immer dran, da alle elektrisch fahren wollen“, so Elvira Persian schmunzelnd. Wenn sie und ihr Mann am Wochenende einen Ausflug machen, nähmen sie immer öfter den e-up: „Einmal wohl wegen des ökologisch guten Gefühls, aber auch, weil es damit einfach ein schönes, leichtes Fahren ist.“



“
**ICH GLAUBE,
DASS IN DER
ELEKTRISCHEN
ANTRIEBS-
TECHNIK DIE
ZUKUNFT
LIEGT. DIESE
ENTWICKLUNG
MÖCHTE ICH
UNTERSTÜT-
ZEN.**

ELVIRA PERSIAN

Familie Schmitz aus Wipperfürth

Bärbel und Dr. Andreas Schmitz haben im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihrem 13-jährigen Sohn Lennart entschieden, dass das neue Zweitauto elektrisch angetrieben sein soll. „Für uns ist es wichtig zu handeln und nicht nur zu reden. Natürlich hatten wir auch Bedenken: Ist die neue Antriebstechnik schon ausgereift? Was ist mit der Reichweite?“, beschreibt Bärbel Schmitz den Entscheidungsprozess. „Wir fragten uns dann, welche Fahrten wir mit dem alten Fahrzeug gemacht hatten und wie weit die längsten Strecken waren und kamen zu dem Schluss, dass der Renault Zoe das richtige Auto ist“, sagt Dr. Andreas Schmitz. Wie vorher der Benziner, werde der Wagen hauptsächlich für Fahrten zum Arbeitsplatz und für Einkäufe genutzt. Und das freut Lennart: „Die Beschleunigung ist schon heftig cool.“ Die meisten Wochenendaktivitäten, wie Freunde in Wuppertal oder Museen in Köln zu besuchen, unternimmt die Familie jetzt mit dem Renault. „Am Anfang war es ungewohnt – man muss zum Beispiel abends daran denken, den Stecker einzustecken – aber mittlerweile ist das normal geworden“, so Bärbel Schmitz. „Auch

mussten wir uns daran gewöhnen, dass man im Winter eine geringere Reichweite hat.“ Für den Alltag sei das Auto aber wirklich ausreichend. „Um die Elektromobilität populärer zu machen, muss sich aber noch einiges verbessern“, findet Dr. Andreas Schmitz. „Auf der Wunschliste ganz oben ist ein einheitliches Bezahlsystem und der Ausbau der Ladeinfrastruktur.“

“
**JETZT FAHREN
WIR MIT DEM
„KLEINEN“
SOGAR AM
WOCHENENDE.**

FAMILIE SCHMITZ



Rückblick auf einen schönen bergischen

Die BEW hat auch in diesem Jahr viele Feste und Events unterstützt. Impressionen von einem tollen Sommer, der noch nicht ganz vorbei ist.

Als regional verankertes Unternehmen sind wir den Menschen in der Region sehr nahe. Diese Verbundenheit zeigt sich auch in unserem Engagement vor Ort. Wir unterstützen Sportvereine, fördern Kulturveranstaltungen genauso wie soziale Einrichtungen und Bildung durch regelmäßige Spenden und durch Sponsoring. Das Ergebnis ist ein Plus an Vielfalt und Lebensqualität für die Bürger, die hier leben. Viele unserer 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind selbst in ihren Nachbarschaften sowie in Vereinen aktiv und wissen oft am besten, wo der Schuh drückt. Wo und wann auch immer ihr Arbeitgeber sich bei Veranstaltungen vor Ort engagiert, sind sie mit Energie dabei. Dies waren die Highlights unseres Sommers:

WERMELSKIRCHEN

- Bei „Das Fest“ in Wermelskirchen ist die BEW seit Jahren aktiv dabei.



Viel bestaunt: BEW-Elektroauto beim Westfälischen Hansetag in Wipperfürth



Tanzshow auf der BEW-Bühne beim Westfälischen Hansetag in Wipperfürth



„Rock am Markt“ in Wermelskirchen



Wipps00: Segways zum Ausprobieren beim Mottowochenende „Zusammen...“



„feiern & genießen“ und angeregte Gespräche am BEW-Stand

Sommer

- Auch das Dabringhausener Dorffest konnte auf unsere Unterstützung zählen.
- Seit ein paar Jahren sind wir beim „Mittsommernachtslauf“ in Dhünn mit unserem BEW-Laufteam und der Trinkwasserbar vertreten.
- Die Veranstaltung „Rock am Markt“ vom WiW haben wir zum ersten Mal unterstützt.
- Beim „Trassenfest“ fanden unsere BEW-Trinkwasserbar und die neue Torwand großen Zuspruch.

HÜCKESWAGEN

- Bei „Hückeswagen live“ waren wir in diesem Jahr zum ersten Mal mit von der Partie und durften die Band „Fachwerk“ präsentieren.
- Im „Kinderdorf“, dem großen Hückeswagener Ferien-Erlebnisprogramm, sorgte die BEW-Trinkwasserbar für Erfrischung.

WIPPERFÜRTH

- Der Musiksommer auf den Ohler Wiesen erhält seit dem vergangenen Jahr BEW-Unterstützung.
- Beim Stadtjubiläum „Wipp800“ in diesem Jahr sind wir offizieller Hauptsponsor und waren an vielen Tagen und Standorten aktiv dabei.



Viel zu erleben beim Kinderfest auf den Ohler Wiesen



Bei „Hückeswagen Live“ präsentierte BEW die Band „Fachwerk“.



Drei Läufer des BEW-Teams beim Mittsommernachtslauf in Dhünn



Kinderdorf Hückeswagen: BEW-Trinkwasser und -flaschen für die Teilnehmer

Kleine Bar mit großem Charme

Spanien in Hückeswagen? Matthias Jimenez schafft das. Mit spanischer Lebensart und traditionellen Gerichten.

ENSALADILLA RUSA:

Zutaten (für 4 Personen)

- 4 große, festkochende Kartoffeln
- 4 Möhren
- 1 großes Glas Mayonnaise (alternativ: selbst gemachte Mayonnaise)
- frische Erbsen oder Tiefkühlerbsen
- 1 Dose Thunfisch
- etwas Zitronensaft
- Salz, Pfeffer

Zubereitung (ca. 25 Minuten)

Kartoffeln schälen, kochen und kaltstellen. Mayonnaise und Zitronensaft vermischen und mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken. Kartoffeln in kleine Würfel schneiden, die Möhren in kleine Stücke. Erbsen und Thunfisch hinzufügen, dann alles mit der Mayonnaise vermengen. Fertige Ensaladilla kaltstellen, durchaus auch über Nacht.

Guten Appetit!

Das auf den ersten Blick etwas unscheinbare Lokal im historischen Ortskern von Hückeswagen ist nicht nur bei den Einwohnern beliebt, mittlerweile kennt man das „La Casa de las Tapas“ auch über die Stadtgrenzen hinaus. 2013 hat Matthias Jimenez (44) das Lokal in der Islandstraße eröffnet. Seine Geschäftsidee war, dass viele Deutsche, die regelmäßig in Spanien Urlaub machen, nach Produkten und Weinen von dort suchen, um ein wenig vom iberischen Lebens- und Urlaubsgefühl in die heimischen vier Wände zu holen. Also wollte Jimenez, der gebürtige spanische

//
**WIR WOLLEN
UNSEREN
GÄSTEN EINE
LEBENSFROHE
ATMOSPHÄRE
BIETEN.**

MATTHIAS JIMENEZ

Ruhrpottler, eine Art spanischen Feinkostladen aufmachen. Doch dann kam es irgendwie anders. Denn noch während der Renovierungsphase vor der Eröffnung fragten so viele an, ob in der Bar auch Tapas angeboten würden und man dort Wein trinken könne, dass Jimenez das Konzept kurzerhand umschmiss. Zwei Wochen vor der Eröffnung wurde eine Gastküche eingebaut, ein Koch eingestellt und ein kleiner Gastraum hergerichtet. Heute finden, wenn man etwas enger zusammenrückt, im gemütlichen Gastraum 38 Gäste Platz und auf der

DER WIRT
Matthias Jimenez serviert seine Köstlichkeiten auch draußen auf der Terrasse.





Fotos: Andrew Scherbackov, samsonovs



WEINFÄSSER AN DEN WÄNDEN
Im gemütlichen Gastraum der Bar fühlt man sich wie in Spanien.

Außenterrasse gut 24. „Wir haben klein und ohne viel Werbung angefangen. Weil wir auch erst einmal ausloten wollten, wie das Ganze ankommt“, erzählt der Wirt. „Unsere Stammkundschaft ist aber schnell gewachsen und wir konnten das kulinarische Angebot ausbauen.“

BUNTE MISCHUNG

Die Gäste sind bunt gemischt von Jung bis Alt: Geschäftsleute, Familien, Rentner oder Touristen auf dem Weg zum Schloss trinken in Ruhe einen Kaffee, essen gemeinsam, feiern oder lassen abends mit Freunden den Tag bei einem guten Glas Wein oder leckeren Cocktail ausklingen. Die frohe spanische Lebensart, auf die im Haus Wert gelegt wird, bedeutet auch,

dass es im Gastraum schon mal etwas lauter und turbulenter zugeht und die Unterhaltungen auch mit dem Nachbarisch geführt werden. „Deshalb lege ich Wert darauf, zu sagen, dass wir eine Bar sind und kein ruhiges Restaurant. Das authentische, lebensfrohe Ambiente ist gewünscht und die Musik wird nicht leiser gemacht“, so Jimenez.

VON ANDALUSIEN BIS GALICIEN

In der Tapasbar bereiten die Köche mediterrane Köstlichkeiten mit frischen Zutaten, größtenteils aus Spanien, zu. Festgelegt auf eine Region des Landes ist Jimenez nicht. Von Andalusien bis Galicien reichen die Einflüsse und machen die Speisekarte einzigartig. Einen Traum hat sich der Wirt zudem mit der neuen Theke im Gastraum verwirklicht. Für ihn geht nichts über ein frisch gezapftes San Miguel mit Pinchos morunos (Fleischspieße nach maurischer Art) oder Montaditos de lomo (gegrillter Schweinerücken auf geröstetem Brot). Natürlich gibt es auf der Karte noch viele weitere Tapas mit Fleisch, Fisch oder Meeresfrüchten sowie vegetarische Kreationen. Auch wenn viele Dinge zu erledigen sind, wie auf dem Großmarkt einkaufen, Vorbereitungen für Veranstaltungen treffen oder Life-Cooking-Events planen – für Matthias Jimenez steht die Familie an erster Stelle. Er genießt es, mit seiner Frau, die ihn vor Jahren ins Bergische gelockt hatte, und seinen zwei Kindern die Landschaft mit dem Fahrrad über

die Bahntrassen zu erradeln oder als Schalke- und Madrid-Fans bei Fußballspielen gemeinsam mitzufiebern. Seit der Eröffnung immer in der Bar anzutreffen ist Monika Dabrowski, die „gute Seele“ des Lokals. Im vergangenen Juli hat die 32-jährige die Geschäftsführung im „La Casa de las Tapas“ übernommen und sorgt fortan für ein bisschen spanisches Lebensgefühl im bergischen Hückeswagen.

i

KONTAKT

La Casa de las Tapas
Islandstraße 10
42499 Hückeswagen
Telefon 02192 910 900 0
info@la-casa-de-las-tapas.de
www.la-casa-de-las-tapas.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
11:00 bis 14:00 Uhr
Mittwoch bis Samstag
17:00 bis 24:00 Uhr



MONIKA DABROWSKI
ist die neue Gastgeberin.

GEWINNSPIEL

Suchen & gewinnen

Knacken Sie unser Rätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Einweisungs- bzw. Einführungsflug beim Luftsportverein Wipperfürth.



= 
GEWINNZAHL

Finden Sie diese vier Bildausschnitte im Heft und addieren Sie die jeweiligen Seitenzahlen. Die Summe ergibt unsere Gewinnzahl. Schicken Sie uns Ihre Lösung per Post an:

BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH
– Energiequiz –
Sonnenweg 30
51688 Wipperfürth

Per E-Mail senden Sie Ihre Lösung an:
raetsel@bergische-energie.de

Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht! Der Einsendeschluss ist der 6. Oktober 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Die Lösungszahl des Rätsels aus Heft 1/2017 lautete: 40. Über einen SodaStream Crystal können sich freuen: Angela Offer und Anita Klesper aus Wermelskirchen sowie Hubert Gerstner aus Kürten. Viel Spaß damit!

i IMPRESSUM

Herausgeber BEW
Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Sonnenweg 30
51688 Wipperfürth
Telefon 02267 686-0
Telefax 02267 686-599
Internet www.bergische-energie.de
E-Mail info@bergische-energie.de
Lokalseiten Sonja Gerrath (verantw.)
Verlag trurnit GmbH
Redaktion Claudia Renken,
Birgit Wiedemann (verantw.)
und Kerstin Mahnke

Gehen Sie einfach mal in die Luft!

Träumen Sie von Schwerelosigkeit? Dass Sie fliegen wie ein Adler? Dann versuchen Sie Ihr Glück und lösen Sie unser Bilderrätsel.

- 1. Preis:** ein Einweisungsflug mit Windenstart beim Luftsportverein Wipperfürth (siehe Seite 4)
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein im BEW-Energiesparshop
- 3. Preis:** 40-Euro-Gutschein im BEW-Energiesparshop

Den BEW-Energiesparshop finden Sie auf unserer Homepage www.bergische-energie.de
Viel Glück beim Gewinnspiel!

